



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 259. Frag. Wer heyst inbrünstig im Geist?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 259. Frag. Wer heyst inbrünstig im Gebet?

Rom. 12.
Zukunft des
Geists.
Psalm. 111.

Antwort. Der jenig / so mit eyferigem Gemüt / herrlicher Begier / vnnd
embstigem Fleiß / den Willen inn der Lieb vnsers Herren Jesu Christi vollbringet/
wie geschrieben stehet : Er wirdt sich in seinen Gebotten / vber die Massen sehr be-
lustigen.

Die 260. Frag. Dieweil der Apostel an einem andern Ort spricht:

Ephes. 4.
1. Cor. 14.
Rom. 14.

Werdet nicht vnuerständig / vnnd an einem andern Ort sagt:
Seydt nicht klug bey euch selber: Kan es auch geseyn / daß der/
so nicht vnuerständig ist / bey ihm selber nicht
klug seye?

Vergleichung
dieser zweyer
Sprüche / auß
den nachfolgen
den Worten
Pauli.

Antwort. Ein jedes Gebott hat sein eigens Zahl vnnd Gemäret: Dann ein
dises / Ihr solt nicht vnuerständig seyn / hencke Paulus hinan / sondern den Will-
len Gottes verstehn / vnnd bey dem andern: Sey nicht klug bey dir selbst / sonder
hinzu / sondern fürcht den Herren / vnnd stehe ab von allem Bösen. Demnach so
ist diser vnweiss vnnd vnuerständig / so den Willen des Herren nicht versteht der
jenig aber klug bey sich selber / welcher seiner eignen Vernunft nachfolget / vnd die
Wort Gottes nicht nach dem Glauben richtet. Derowegen / so jemand nicht vnuer-
ständig / noch bey ihm selber klug zuseyn begeret / der muß den Willen des Herren
mit anderst / weder durch den Glauben / in Gott verstehn / vnd in göttlicher Furcht
dem H. Apostel nachfolgen / der also spricht: Auff daß wir verstören die Katholik
vñ alle Höhe / so sich wider die Erkantnuß Gottes auffleynt / auch allen Verstand
vnder den Gehorsam Christi gefangen nehmen.

2. Cor. 10.

Matth. 17.
Matth. 18.

Die 261. Frag. Dieweil der Herr verheissen: Alles was ihr begeret in

Gebett / das werdet ihr empfangen / wann ihr glaubet. Item / wo zwen auß euch / eines
Dings halber auß Erden / warumb es ist / daß sie bitten wollen / eins werden / so soll ihnen solches
widerfahren. Warumb haben dann etwan die Heiligen das jenig / darumb sie gebetten mit
empfangen / als der Apostel Paulus / da er spricht: Ich hab den Herren drey mal
darfür gebetten / daß er von mir wich / vnnd ist dannoch seines Bitts /
wie auch der Prophet Hieremias / vnnd Moses selber /
nicht gerechret worden?

2. Cor. 12.

Matth. 26.

Antwort. Dieweil vnser Herr Jesus Christus also gebettet: Vater / ist es
möglich / so geh diser Kelch von mir. Vnd bald darauff gesagt hat: Aber nit mein /
sondern dein Will geschehe / so ist erstlich zuwissen / daß wir keinen Befehl ha-
ben / nach vnserm Willen zubitten / seytemal vns das gut vnd nützlich verborogen /
auch das jenig / darumb wir zu Gott ruffen / nicht eigentlich bewußt ist: Demnach
sollen wir mit guter Vorberachtung / vnser Gebett nach dem Willen Gottes rich-
ten: Vnnd wann wir nicht erhört werden / gedenccken / daß vns einwerder die Ge-
duld / vnnd ein stete Verharmuß im Gebett vonnöten thut / vermög der Parabel
darinnen vns der Herr ohn vnderlaß zubetten / vnd nicht los zuwerden vermög
net. Item / laut des jenig Spruchs / der anderstwo stehet / daß er vmb seiner vnuer-
schämten Vngestümigkeit willen auffsteht / vnd im / so vil er bedarff / gebet / vnd
oder daß vns ein Rew / Besserung / vnd fleißige Fürsorg zu haben gebüre / nach dem
Spruch / der von Gott / durch den Propheten eingeführt wirdt / vnnd also lautet:
Wann ihr ewere Hand zu mir außstrecket / so will ich mein Angesicht von euch we-
den: Vnnd wann ihr ewr Gebett manigfaltiget / so wil ich euch nicht erhören / dann
ewre Hand seynd voll Bluts. Waschet euch / werdet reyn / vnd was daselbst weiter
folgt: Daß aber auch jezunder viler Menschen Hand voller Bluts stecken / mögen
die jenigen ohn allen Zweyfel glauben / so das Urtheyl Gottes / welches wider die
der ein Gebot zu predigen empfangen / vnd dasselbig stillschweigend vbergeben / ge-
falle ist / nemlich / das Blut des Sünders / wirdt von den Hände des Wärders er-
fordere werden: Solches Urtheyl hat der H. Apostel Paulus / als warhafft / vnnd
vnuermeydenlich erfahren / in dem er spricht: Von diser Zeit an / bin ich reyn von al-
ler Menschen Blut / dann ich hab mich / euch allen Willen Gottes zuuerkundigt /
nie gewägert. Wann nun der jenig / so allein stillschweiget / an dem Blut der Sünd-
er

Luc. 18.
Warumb der
Herr bisweilen
vnser Gebett
nicht erhört /
sonder ein lan-
ge zeit mit vns
ein Wuffschub
mache.
Esai. 1.

1. Joh. 18. 33.
Act. 20.

Basilli

Opera

Gerhard